



NACHRICHTEN

Mitteilungen der Österreichischen Gesellschaft für Agrarökonomie

24. Jahrgang Nr. 2, Dezember 2014

Inhalt	Seite
Aktuelles aus der ÖGA	2
Bericht 24. ÖGA-Jahrestagung in Wien	2
Neue ÖGA-Mitglieder 2013 und 2014	3
ÖGA Jahrbuch 2013	3
Tagungsberichte	3
20th Annual International Sustainable Development Research Conference „Resilience – The New Research Frontier“, 18.-20. June 2014 in Trondheim, Norway	3
International Symposium “Women’s contributions to food culture and family farming“, 12. Juli 2014 in Saitama und XVIII ISA World Congress of Sociology “Facing an Unequal World. Challenges for global Sociology“, 13.-19. Juli 2014 in Yokohama, Japan	3
14th EAAE Congress “Agri-food and rural innovations for healthier societies“, 26.-29. August 2014 in Ljubljana, Slowenien	3
11 th Forum Alpinum 2014 „Alpine Resources: Use, valorisation and management from local to macro-regional scale“, 17.-19. September 2014 in Darfo Boario Terme, Brescia, Italien	4
Workshop des internationalen Forschungsnetzwerkes MACSUR, 24. September 2014, BOKU Wien	5
Sonstige Informationen	6
Abschiedsvorlesung von Prof. Markus Hofreither	6
Promotionskolleg Agrarökonomik: Beteiligung der BOKU	7
Neuerscheinungen Bücher	7
Ankündigungen	8

Impressum

ÖGA-Nachrichten – Informationsorgan für Agrarökonomie, Agrarpolitik, Landsoziologie, ländliche Raumforschung und Landespflege.

Herausgeber, Medieninhaber, Eigentümer und Hersteller: Österreichische Gesellschaft für Agrarökonomie

Für den Inhalt verantwortlich / Schriftleitung: Dr. Theresia Oedl-Wieser,; Adresse: A-1030 Wien, Marxergasse 2;
eMail: theresia.oedl-wieser@berggebiete.at, Tel.: +43 1 504 88 69 18

AKTUELLES AUS DER ÖGA

Bericht über die 24. ÖGA-Jahrestagung in Wien

Die diesjährige **ÖGA-Jahrestagung** zum Thema „Lebensmittelversorgung, Lebensmittelsicherheit und Ernährungssouveränität“ fand vom 25.-26. September 2014 an der Universität für Bodenkultur in Wien statt. Das Tagungsthema befasste sich mit den Auswirkungen der zunehmenden internationalen Verflechtungen der Versorgungsketten, welche dazu beitragen, dass sich internationale Preis- und Qualitätsentwicklungen auch auf nationalen Märkten stärker auswirken. Die Konzentration der Lebensmittelproduktion und des -handels sowie die damit häufig einhergehende Intransparenz der Preisgestaltung und Produktherkunft bewirken, dass KonsumentInnen das Vertrauen in die Qualität der Lebensmittel verlieren. Diese Veränderungen stellen AkteurInnen der Agrar- und Ernährungswirtschaft nicht nur auf globaler, sondern auch auf regionaler Ebene vor neue Herausforderungen. Sie bergen neue Risiken und eröffnen gleichzeitig neue Chancen. Beispielsweise entstanden in den letzten Jahren neue, auf alternativen Entwürfen aufbauende Lebensmittelnetzwerke, die auf eine verstärkte territoriale Einbettung setzen und so zur Ernährungssouveränität der KonsumentInnen beitragen. Martin Banse (Thünen Institut) sprach in seinem Plenarreferat zum Thema „Western societies are getting older – developing countries more urbanized and planet earth hotter! What is the future role of international agricultural trade?“. Carmen Cahill (OECD) stellte ihren Vortrag unter das Thema „The role of trade in food security“ und Ulrich Ermann (Universität Graz) sprach in seinem Vortrag zum Thema „Regionen im Bauch – Regionen im Kopf: Essen, Wissen und die Moral der Regionalität“. Die Plenarreferate stehen zur Verfügung unter: <http://oega.boku.ac.at/index.php?id=230>.

Die 24. ÖGA-Jahrestagung verlief sehr erfolgreich. Es nahmen insgesamt 121 Personen an der Tagung teil, wobei 77 TeilnehmerInnen aus Österreich kamen, 28 aus Deutschland, 5 aus der Schweiz, sowie 11 Personen aus nicht deutschsprachigen Ländern (Finnland, Frankreich, USA, Niederlande, Ungarn, Italien, Polen). Dies war auch dadurch begründet, dass im Vorfeld der 24. ÖGA-Jahrestagung ein Workshop des MACSUR-Netzwerkes an der Universität für Bodenkultur stattfand und einzelne TeilnehmerInnen im Anschluss auch die ÖGA-Tagung besuchten. In den 12 Forschungsforen wurden 54 Paper präsentiert, es gab 17 Posterpräsentationen und es wurden 3 Workshops abgehalten. Bei der Tagungsorganisation wurde darauf geachtet, dass ein durchgehender Strang englischsprachiger Beiträge in den Forschungsforen angeboten wird. Die Auszeichnungen für die "Best Presentation" erhielten folgende JungwissenschaftlerInnen: Christine Strobel (BOKU) für

die Präsentation „Die Einstellung städtischer KonsumentInnen gegenüber regionalen Lebensmitteln und Regionalinitiativen am Beispiel Wien“, Norbert Röder (Thünen-Institut) für den Vortrag „Greening - Anything but green paint?“ und Inken Christoph-Schulz (Thünen-Institut) für ihr Referat „Zwischen Heidi-Idyll und Agrarfabrik - zur Wahrnehmung der Milchviehhaltung“. Im Anschluss an die Forschungsforen am 25. September 2014 fand die **22. Vollversammlung der ÖGA** statt. Es gab einige Neuerungen im Vorstand und bei den Rechnungsprüfern: 2 neue Mitglieder wurden in den Vorstand aufgenommen – Karin Heinschink (Bundesanstalt für Agrarwirtschaft) und Michaela Schwaiger (BMLFUW), aus dem Vorstand ausgetreten ist Otto Hofer (BMLFUW). Martin Kniepert und Josef Hohenecker haben ihr Amt als Rechnungsprüfer zurückgelegt. Jochen Kantelhardt dankte den scheidenden Rechnungsprüfern sehr herzlich für ihre langjährige Tätigkeit für die ÖGA. Als neue Rechnungsprüfer wurden Otto Hofer (BMLFUW) und Gerhard Hovorka (Bundesanstalt für Bergbauernfragen) bestellt. Der Höhepunkt des Abends war die **ÖGA-Preisverleihung 2014** im Marmorsaal des (BMLFUW). Wir möchten uns beim BMLFUW sehr herzlich für diesen schönen und würdigen Rahmen und für die Stiftung des Preises durch den Herrn Bundesminister bedanken. Insgesamt gab es 9 Einreichungen, darunter 2 Dissertationen und 7 Diplomarbeiten. Es wurden zwei ÖGA-Preise vergeben: in der Kategorie Dissertation wurde Karin Heinschink für ihre Arbeit „Development and application of the Milk Processor Optimisation Model for analysing economic implications of supply seasonality and quota removal on Ireland's milk processing sector“ ausgezeichnet. In der Kategorie Diplomarbeit erhielt Birgit Gassler für ihre Arbeit zum Thema „How Green Is Your 'Grüner'? Using discrete choice to measure consumer preferences and the potential for eco-labels among young adult wine consumers in Austria“ den ÖGA-Preis. Die Tagungsexkursion führte die TeilnehmerInnen in das Tullnerfeld, wo die Baumschule Praskac besichtigt und die AGRANA (Zucker- und Ethanolherzeugung) besucht wurde. Der gemütliche Abschluss der 24. ÖGA-Jahrestagung wurde bei einem Heurigen gefeiert. Abschließend möchten wir uns sehr herzlich beim Organisationskomitee für den sehr gelungenen Ablauf der Tagung bedanken. Hervorheben möchten wir insbesondere Ulrich Morawetz, der die Gesamtkoordination übernommen hatte, Martin Schönhart, der den ÖGA-Preis 2014 betreut hatte, Elfriede Fuhrmann, die für eine gelungene Preisverleihung sorgte, Christoph Grohsebner, der für die Exkursion verantwortlich war sowie Frau Michaela Grötzer, die mit großer Umsicht und großem Engagement die organisatorische Abwicklung der Tagung durchführte.

Theresia Oedl-Wieser, Jochen Kantelhardt
Bundesanstalt für Bergbauernfragen und Universität für Bodenkultur

Neue ÖGA-Mitglieder 2013 und 2014

Im Jahr 2013 sind 2 und im Jahr 2014 8 Kolleginnen und Kollegen der Österreichischen Gesellschaft für Agrarökonomie beigetreten:

Franz Fensl (LBG Ö)
Gerhard Hovorka (BABF)
Alois Leidwein (AGES)
Markus Lips (Agroscope)
Andreas Niedermayr (LBG OÖ)
Andreas Reindl (BOKU)
Thomas Resl (AWI)
Guenther Rohrer (LK Ö)
Michaela Schwaiger (BMLFUW)
Philipp Toscani (BOKU)

ÖGA Jahrbuch 2013

Das ÖGA-Jahrbuch 2013, herausgegeben von Michael Eder, Franz Sinabell und Tobias Stern, ist erschienen und steht neben der gedruckten Version, die in Kürze versandt wird, auch auf der Homepage der ÖGA in digitaler Form zur Verfügung. Die zur Publikation schriftlich eingereichten Fachbeiträge durchliefen ein Double-blind Review-Verfahren.

Eder Michael, Sinabell, Franz, Stern Tobias (Hrsg.) (2014). Grenzen der Qualitätsstrategie im Agrarsektor. 23. ÖGA-Jahrbuch. Wien: Facultas.

Tagungsberichte

20th Annual International Sustainable Development Research Conference „Resilience – The New Research Frontier“, 18.-20. June 2014 in Trondheim, Norway

Die 20. Jahrestagung der ISDRS wurde an der Norwegian University of Science and Technology (NTNU) in Trondheim abgehalten (<http://isdrs2014.org/>). Zum Generalthema „Resilience – The New Research Frontier“ wurden Ansätze diskutiert, die sich mit der Sicherung des Wohlergehens und einer angemessenen Lebenshaltung für alle sowie mit dem Erhalt der ökologischen Ressourcen für zukünftige Generationen beschäftigen. Das Hauptziel der Konferenz war es, ein interdisziplinäres Diskussionsforum zum Thema Nachhaltigkeit im Zusammenhang mit Resilienz in der Natur und der Gesellschaft anzubieten. Es wurden empirische Ergebnisse und theoretische Ansätze sowie etablierte und neue Perspektiven vorgestellt. Die ISDRS vernetzt als globales Netzwerk NachhaltigkeitsexpertInnen aus Forschung und Praxis aller Kontinente. Im Rahmen dieser Tagung wurde **Erika Quendler**, Bundesanstalt für Agrarwirtschaft, für ihren Artikel „Resilience as an inclusive approach for sustainable, good life – a concept“ mit dem **Best Paper Award** ausgezeichnet. Der Preis wird alljährlich im Rahmen

der Jahrestagung verliehen. In den einzelnen Forschungsforen nominieren die jeweiligen ModeratorInnen je einen Artikel, anschließend werden alle nominierten Beiträge von einem wissenschaftlichen Komitee bewertet und so der auszeichnende Beitrag ermittelt.

Karin Heinschink
Bundesanstalt für Agrarwirtschaft

International Symposium „Women’s contributions to food culture and family farming“, 12. Juli 2014 in Saitama und XVIII ISA World Congress of Sociology „Facing an Unequal World. Challenges for global Sociology“, 13.-19. Juli 2014 in Yokohama, Japan.

Auf Einladung von Yukiko Otomo, Jumonji University in Niiza, wurden Ruth Rossier (Agroscope, Schweiz) und Theresia Oedl-Wieser (Bundesanstalt für Bergbauernfragen) zu einer Studienreise nach Japan eingeladen. Im Rahmen des von der UNO 2014 ausgerufenen „Internationalen Jahres der familienbetriebenen Landwirtschaft“ wurde von Yukiko Otomo, in Zusammenarbeit mit Kolleginnen von anderen Universitäten in Japan, das „International Symposium between Austria, Switzerland and Japan – Women’s contributions to food culture and family farming“ am 12.07.2014 in Saitama organisiert. Ruth Rossier hielt ein Referat zum Thema „Farm Women’s Contribution to Family Farms in Switzerland: A Time-budget Survey“ und Theresia Oedl-Wieser referierte zum Thema „Women in Austrian agriculture with the focus on female farm managers“. Auf dem Internationalen Soziologie-Kongress in Yokohama wurde ein gemeinsames Paper im Research Committee „Sociology of Agriculture and Forest“ zum Thema „The Participation of Women in Farm Management in the Development of Sustainable Food Safety: Case Studies from Switzerland and Austria“ präsentiert. Rudolf Richter, Institut für Soziologie der Universität Wien, lud zum „2016 ISA Forum of Sociology, Vienna, Austria“ ein. Es ist dies ein kleineres Format als der Internationale Soziologie-Kongress und eher anwendungsorientiert. Nähere Informationen zum Kongress sind zu finden unter: <http://isa-sociology.org/congress2014>

Theresia Oedl-Wieser
Bundesanstalt für Bergbauernfragen

14th EAAE Congress „Agri-food and rural innovations for healthier societies“, 26.-29. August 2014 in Ljubljana, Slowenien

Die European Association of Agricultural Economists (EAAE) hat sich zum Ziel gesetzt, das Wissen und das Verständnis über landwirt-

schaftliche Ökonomie sowie den Austausch von Erfahrungen, Ideen und Information zwischen den AgrarökonomInnen zu fördern. Dazu wird alle drei Jahre ein Kongress abgehalten. Der Kongress fand in diesem Jahr vom 30. August bis zum 2. September 2014 unter der Leitung von Aleš Kuhar, Vorsitzender des Organisationskomitees, University of Ljubljana, Slowenien, und Jutta Roosen, Vorsitzende des Programmkomitees, Technische Universität München, Deutschland, in Ljubljana in Slowenien statt. Insgesamt bot der 14. EAAE-Kongress zahlreiche interessante Vorträge und einen angeregten Meinungsaustausch mit internationalen KollegInnen. Neben Plenarvorträgen wurden in zahlreichen Foren 225 Referate vorgetragen und 281 Poster präsentiert. Darüber hinaus wurden 28 eigenverantwortlich von TeilnehmerInnen der diesjährigen Tagung organisierte Foren zu spezifischen Themen veranstaltet. Der Kongress wurde unter anderem durch den Vortrag des aktuellen Präsidenten der EAAE, Alan Matthews (Trinity College, Irland) mit dem Titel „Trade rules, food security and the multilateral trade negotiations“ und der Rede des damals amtierenden Kommissars für Umwelt der Europäischen Kommission, Janez Potočnik zum Thema „Towards sustainable Europe“ eröffnet.

Im Laufe der Tagung wurden sechs weitere Plenarvorträge abgehalten: Im Zentrum der ersten beiden Vorträge stand die Nahrungsmittelversorgung: Jayson Lusk von der Oklahoma State University (USA) beschäftigte sich mit der Frage „Are you smart enough to know what to eat? A critique of behavioural economics as justification for regulation“. Der Vortrag von Louis-Georges Soler (INRA, Frankreich) analysierte demgegenüber, inwieweit die Reduktion chronischer, nahrungsmittelbezogener Krankheiten in der Hand der Nahrungsmittelindustrie liegt. Die nächsten beiden Referate beschäftigten sich mit den Zusammenhängen zwischen Umweltbedingungen und Landnutzung: So berichtete Catherine Kling von der Iowa State University (USA) zum Thema: „LUMINATE: Linking agricultural land use, local water quality and Gulf of Mexico Hypoxia“ und Salvatore di Falco (University of Geneva, Schweiz) analysierte das Thema „Adaptation to climate change in sub saharan agriculture: Assessing the evidence and rethinking the drivers“. Im abschließenden Plenarforum berichtete Robert Chambers von der University of Maryland (USA) zum Thema „On the pricing of undesirable state-contingent outputs“. Besonders hervorheben möchten wir aber den Plenarvortrag von Ika Darnhofer von der Universität für Bodenkultur (Österreich). Sie trug zum Thema „Resilience and why it matters for farm management“ vor (<http://erae.oxfordjournals.org/content/41/3/461.full.pdf+html>).

Neben Ika Darnhofer beteiligten sich zahlreiche weitere Wissenschaftler österreichischer Institutionen an der 14. EAAE Tagung in Ljubljana: Martin Schönhart (gemeinsam mit Thomas

Schauppenlehner und Erwin Schmid) präsentierte seine Arbeit mit dem Titel „Integrated land use modelling of climate change impacts in two Austrian case study landscapes at field level“. Mathias Kirchner (gemeinsam mit Hermine Mitter, Martin Schönhart und Erwin Schmid) trug zum Thema „Integrated land use modelling to analyse climate change adaptation in Austrian agriculture“ vor, Hermine Mitter (gemeinsam mit Christine Heumesser und Erwin Schmid) zum Thema „Modelling robust crop production portfolios to assess agricultural vulnerability to climate change“ und Stefan Kirchwegger (gemeinsam mit Michael Eder und Jochen Kantelhardt) zum Thema „Strategies regarding input use on dairy farms in Austria - results of a cluster and matching analysis“. Alle bisher genannten Vortragenden kommen von der BOKU. Stefan Frank von der IIASA (gemeinsam mit Heinz-Peter Witzke, Andrea Zimmermann, Petr Havlík, Pavel Ciaian) präsentierte seine Arbeit mit dem Titel „Climate change impacts on European agriculture: a multi model perspective“. Stefan Kirchwegger und Jochen Kantelhardt von der BOKU waren am Vortrag von Sebastian Lakner (Universität Göttingen, Deutschland) zum Thema „Technical efficiency of organic farming in the Alpine region - the impact of farm structures and policies“ beteiligt, und Lena Schaller und Jochen Kantelhardt (ebenfalls von der BOKU) am Vortrag von Stefano Targetti (University of Bologna, Italien) zum Thema „An Analytic Network Process approach for the evaluation of second order effects of agricultural landscape management on local economies“. Petr Havlík von der IIASA fungierte in der Organised Session „AgriFood2030 – pathways for the European agriculture and food sector towards 2030“ als Discussant und Jochen Kantelhardt von der BOKU war Mitglied des Programmkomitees der diesjährigen EAAE Tagung in Ljubljana. Der Tagungsband mit allen Präsentationen des Kongresses und weitere Informationen sind hier abrufbar: <http://www.eaae2014.si/>

Jochen Kantelhardt
Universität für Bodenkultur

11th Forum Alpinum 2014 „Alpine Resources: Use, valorisation and management from local to macro-regional scale“, 17.-19. September 2014 in Darfo Boario Terme, Brescia, Italien

Seit 20 Jahren wird im Zuge der Umsetzung der Zielsetzung der Alpenkonvention, die Forschungsbemühungen der Alpenländer stärker zu vernetzen, jedes zweite Jahr eine alpenweite Konferenz zu spezifischen Fragestellungen des Alpengebietes durchgeführt. Diese Alpenforen versuchen, ForscherInnen aus allen Teilen der Alpen zu einem intensiveren Austausch der spezifischen Themen anzuregen und durch die Tagungen das Bewusstsein für gemeinsame

Fragestellungen und Forschungsansätze zu erhöhen. Beim diesjährigen Forum Alpinum 2014, das vom gegenwärtigen Vorsitzland der Alpenkonvention Italien in Darfo Boario Terme (Brescia) organisiert wurde, standen die Ressourcen der Alpen, ihre Nutzung, Inwertsetzung und Management von der lokalen bis zur makroregionalen Ebene im Vordergrund. Die Veranstalter und das Internationale Wissenschaftliche Komitee Alpenforschung (ISCAR), das die inhaltliche Planung der Forschungs Kooperation im Alpenraum durchführt, beabsichtigte, mit dieser Konferenz in besonderem Maße, auf die aktuelle Entwicklung der makroregionalen Strategie für den Alpenraum einzugehen und zukünftige Erfordernisse im Bereich der Forschung hinsichtlich der (geplanten) makroregionalen Zusammenarbeit zu diskutieren. Neben der Konzentration der spezifischen Konferenzthemen in einflussreichen Plenarsitzungen wurde bei dieser Veranstaltung in insgesamt 36 parallelen Workshops zu thematischen Schwerpunkten diskutiert (<http://www.forumalpinum.org/>).

Einer der Workshops zur Diskussion der aktuellen Nutzung und Bewertung alpiner Ressourcen bezog sich auf die Notwendigkeit, den sozialen Veränderungen und deren Wirkungen auf die Entwicklungspotenziale in den Alpenregionen ins Auge zu blicken, und diese für die Gestaltung regionaler Aktivitäten zu nutzen. Dieser Workshop 2.3 (Social Diversity and Resilience in Alpine Regions) wurde von Ingrid Machold (Bundesanstalt für Bergbauernfragen) moderiert und betonte die positive Rolle einer erhöhten sozialen Diversität für die Entwicklung der alpinen Gebiete. Grundlage der Beiträge dieses Workshops waren Analysen zur demographischen Entwicklung im Alpenraum, die eine Trendwende in Richtung einer verstärkten Zuwanderung in zahlreichen Gebieten (zumindest Österreichs, Deutschlands, der Schweiz und Frankreichs) diagnostizieren. Dies ist insbesondere auch vor dem Hintergrund der erhöhten Attraktivität dieser Gebiete zu sehen. Die Inputs dieses Workshops hoben die Bedeutung der Diversität für die Resilienz alpiner Gebiete (Theresia Oedl-Wieser, Bundesanstalt für Bergbauernfragen), das Erfordernis Beteiligungsprozesse zur Verwirklichung der Zielsetzung von regionalen Aktivitäten, in diesem Fall eines Biosphärenparks, in Gang zu setzen (Ruth Moser, Biosphärenpark Großes Walsertal) und den Einfluss unterschiedlicher kultureller Einflüsse am Beispiel des Austausches zwischen nach Peru ausgewanderten TirolerInnen und ihrer „alten Heimat“ (Karin Zbinden Gysin, Fachhochschule Bern, University of Applied Sciences) hervor. Im Workshop 3.1 (Drawing on experiences of mountain policies in the Alps: How to shape common strategies?), unter der Moderation von Thomas Dax (Bundesanstalt für Bergbauernfragen), bezogen sich Thomas Egger (Direktor der Schweizer Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete, SAB) und Nicolas Evrard (Generalsekretär der AEM – Association européenne des élus des

montagnes, Europäische Organisation der gewählten Vertreter der Berggebiete, im Europaparlament; Frankreich) auf die unterschiedlichen Ebenen der Diskussion der Bewertung der Politiken für die Berggebiete und der Herausforderungen für deren zukünftige Gestaltung. Unter den zahlreichen Poster-Präsentationen beim Forum Alpinum 2014 wurde das **Poster von Agnes Strauss**, Dissertantin am Institut für Agrar- und Forstökonomie an der Universität für Bodenkultur, zum Thema „Family farms in the mountain regions: What principles contribute to resilience?“ mit dem **Young Scientist Poster Award 2014** ausgezeichnet. Die Forschungsarbeit von Agnes Strauss ist Teil des internationalen Projektes „Rethink“ (<http://www.wiso.boku.ac.at/afo/forschung/rethink/>).

Thomas Dax, Ingrid Machold, Theresia Oedl-Wieser
Bundesanstalt für Bergbauernfragen

Workshop des internationalen Forschungsnetzwerkes MACSUR, 24. September 2014, BOKU Wien

Am 24. September fand in Wien ein Workshop zum Thema "Scaling in global, regional and farm models" statt. Dieser Workshop war Teil einer Veranstaltungsreihe, die im Rahmen des internationalen Forschungsnetzwerkes MACSUR stattfand. Das ist ein Projekt, das im Rahmen der JPI-FACCE-Initiative von nationalen Fördergebern finanziert wird und sich mit Fragen der Landwirtschaft, des Klimawandels und der Versorgungssicherheit mit Nahrungsmitteln beschäftigt.

Die Veranstaltung war zweigeteilt in einen Einleitungsteil, der öffentlich zugänglich war, und einen Fachteil, zu dem eine Anmeldung erforderlich war. Zur öffentlichen Veranstaltung kamen über 100 Personen aus den Bereichen Forschung, Beratung, Interessensvertretung und Verwaltung. Die Tagung wurde vom Präsidenten der ÖGA, Jochen Kantelhardt eröffnet, der auf den Umstand hinwies, dass durch die zeitliche Nähe zur ÖGA-Tagung ein erwünschter Wissensaustausch internationaler ForscherInnen mit der österreichischen Forschungsgemeinschaft möglich ist. Kurt Weinberger, Vorstand der Österreichischen Hagelversicherung, die diese Veranstaltung sponserte, verdeutlichte die Dringlichkeit des Handelns zur Abwehr des Gefahrenpotentials des Klimawandels. Die Partnerschaft und gegenseitige Befruchtung von Privatwirtschaft und Forschung wurde in seinem Referat deutlich unterstrichen. Elfriede Fuhrmann, BMLFUW, stellte die Forschungsinitiative des Ministeriums im Rahmen von JPI-FACCE vor und definierte die Erwartungen, die an das internationale Forschungsnetzwerk seitens der Auftraggeber gerichtet werden. In den Plenarvorträgen präsentierte Dominique van der Mensbrugge, der Forschungsdirektor von GTAP, Ergebnisse einer internationalen Ver-

gleichsstudie zu Szenarien der Auswirkung des Klimawandels auf die globale Landwirtschaft. Die Ausführungen beschäftigten sich mit der Frage, warum unterschiedliche Modelle zu teils großen Abweichungen in den Prognosen kamen. Er lieferte auch einen Ausblick auf die zu erwartende Preisentwicklung auf Agrargütermärkten und beschrieb die Unsicherheit, die mit diesen Prognosen verbunden ist. Floor Brouwer von Wageningen UR stellte die Aktivitäten von MACSUR, dem europäischen Forschungsnetzwerk zur Untersuchung des Themenkomplexes Landwirtschaft und Klimawandel, vor. Er skizzierte die Herausforderungen für die LandwirtInnen und stellte die Anpassungsmaßnahmen sowie das Potential von Maßnahmen zur Vermeidung von Klima belastenden Aktivitäten vor. Der Schwerpunkt der Präsentation widmete sich der Frage, welche Beiträge die Wissenschaft leisten kann, um Beteiligte in Landwirtschaft, Lebensmittelwirtschaft und Agrarpolitik zu unterstützen, gute Entscheidungen zu treffen. Der Nutzen von interdisziplinärer Forschung wurde dabei besonders herausgestrichen. Erwin Schmid, Leiter des Departments für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an der BOKU, berichtete in seinem Vortrag von Forschungsergebnissen seiner Arbeitseinheit zu diesem Thema. Er präsentierte einen Verbund von quantitativen Werkzeugen, der es dem Team von Forscherinnen und Forschern erlaubt, den Themenkomplex für Österreich umfassend und detailliert zu analysieren. Zu den zentralen Erkenntnissen zählt, dass für den österreichischen Agrarsektor insgesamt die Vorteile für die Produktion durch die Klimaerwärmung überwiegen. Gleichwohl wird in vielen Regionen durch Erwärmung und geänderte Niederschlagsverteilungen mit negativen Wirkungen zu rechnen sein. Die Unterlagen aller Präsentation, auch jener die am Nachmittag in der geschlossenen Veranstaltung gegeben wurden, können von der folgenden Adresse bezogen werden:

franz.sinabell.wifo.ac.at/macsur.html

Fotos der Veranstaltung sind verfügbar unter:

https://www.dropbox.com/sh/vsq9766ajb1ns5h/AADBkud6ELqihfCtprZRw9v_a?dl=0

Franz Sinabell

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Sonstige Informationen

Abschiedsvorlesung von Prof. Markus Hofreither

Am 27. Februar 2014 fand im Festsaal der BOKU die Abschiedsvorlesung von Prof. Markus Hofreither statt. Im Zentrum der Veranstaltung standen die Vorträge von Prof. Stefan Tangermann und Prof. Markus Hofreither. Prof. Tangermann führte aus, weshalb Direktzahlungen der Gemeinsamen Agrarpolitik historisch sinnvoll waren, aber in der kommenden Programmperiode weder ökologisch rechtfertigbar

noch gerecht verteilt sind. Prof. Hofreither sprach über Policy im Spannungsfeld zwischen Interessen und „Evidence“. Er ging darauf ein, weshalb der Agrarsektor so stark in der Durchsetzung seiner Interessen ist und warum es für die Wissenschaft zunehmend schwieriger wird, durch intrinsisch motivierte Evidence zur Agrarpolitik beizutragen.



Im Zuge der Veranstaltung wurde auch die von Erwin Schmid und Stefan Vogel herausgegebene Festschrift „Europäische Agrarpolitik im 21. Jahrhundert“ vorgestellt. Die Festschrift ist eine Sammlung wissenschaftlicher Artikel von beruflichen Weggefährten von Prof. Hofreither: Ian Matthews („Europe’s experience with agricultural integration and lessons for third countries“), Stefan Tangermann („Direktzahlungen: Ein bleibender Bestandteil der EU-Agrarpolitik?“), Emil Erjavec und Karmen Erjavec („Greening“ as justification for the keeping of the redistributive character of agricultural policy? Policy discourse of CAP 2020 reform“), Paul Feichtinger, Klaus Salhofer, Franz Sinabell und Stanley R. Thompson („‘This land is your land, this land is my land’ – Who benefits from agricultural subsidies?“), Christoph R. Weiss („Die Evaluierung agrarpolitischer Maßnahmen als Herausforderung für die Agrarökonomie“), Ulrich B. Morawetz („A concept for a randomized evaluation of agri-environment measures“), Kurt Kratena und Gerhard Streicher („FIDELIO’s ADAGIO – A family of regional econometric input output models“), Walter Schneeberger („Strukturentwicklung und Einkommenssituation der österreichischen Landwirtschaft“) und Friedrich Schneider („Schattenwirtschaft und Korruption in Deutschland, Österreich und der Schweiz: Einige Fakten“). Für diejenigen, die bei der Abschiedsvorlesung nicht dabei sein konnten, finden sich Informationen unter: <http://www.boku.ac.at/veranstaltungen-fotos.html>. Die Festschrift ist im Buchhandel erhältlich.

Ulrich B. Morawetz

Universität für Bodenkultur

Promotionskolleg Agrarökonomik: Beteiligung der BOKU

Seit letztem Studienjahr ist die BOKU als erste nicht-deutsche Universität Mitglied im „Promotionskolleg Agrarökonomik“. Das Promotionskolleg Agrarökonomik ist ein Zusammenschluss von 12 deutschen agrarökonomischen Institutionen, die sich das Ziel gesetzt haben, eine dauerhaft strukturierte Ausbildung für Doktoratsstudierende im Bereich Agrar- und Ernährungsökonomik anzubieten. Studierende der beteiligten Institutionen können kostenlos spezialisierte Kurse von ein bis zwei Wochen Dauer besuchen. Auch ein Zertifikat kann als Zusatz zum Doktorsabschluss erworben werden. Erwin Schmid ist der offizielle Vertreter der BOKU beim Promotionskolleg und bietet, gemeinsam mit Martin Schönhart, Hermine Mitter und Mathias Kirchner den Kurs „Integrated Land Use Modelling“ als Teil des Promotionskollegs an. Klaus Salhofer, ab Februar 2015 Professor für Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftspolitik und Agrarpolitik an der BOKU, bietet den Kurs „Welfare Economic Analysis of Agricultural Policy: Theory and Applications“ an. Die Beteiligung der BOKU am Promotionskolleg Agrarökonomik eröffnet Doktoratsstudierenden die Möglichkeit der Teilnahme an über 30 spezialisierten Kursen auf Doktorsniveau. Weitere Informationen zum Promotionskollegs Agrarökonomik finden sich unter: <http://www.agraroekonomik.de>

Ulrich B. Morawetz
Universität für Bodenkultur

Neuerscheinungen Bücher

Larcher, Manuela, Oedl-Wieser, Theresia, Schmitt Mathilde, Seiser, Gertraud (Hrsg.) (2014). Frauen am Land – Potentiale und Perspektiven. Innsbruck – Wien – Bozen: Studien-Verlag. ISBN 978-3-7065-5315-5.

Im Tagungsband „Frauen am Land – Potentiale und Perspektiven“ werden Frauen_Leben am Land in ihrer interdisziplinären und thematischen Vielfalt vorgestellt und ihre Potentiale und Perspektiven ausgelotet. Ausgangspunkt für das Buch war die gleichnamige Tagung, die vom 7.2. bis 9.2.2013 an der Universität für Bodenkultur Wien stattfand. Die vielfältigen Lebens- und Arbeitsverhältnisse, die Frauen in ländlichen Regionen heutzutage zugänglich sind, bieten ihnen Möglichkeiten einer selbstbestimmten Lebensführung und der Verwirklichung individueller Potentiale. Immer wieder sind Frauen am Land aber mit gesellschaftlichen Erwartungen und strukturellen Barrieren konfrontiert, die nach politischen und sozialen Lösungen verlangen, sei es in Regionalentwicklung und Kommunalpolitik, in der Landwirtschaft oder in Bezug auf Bildung, Mobilität, Migration und Ehrenamt.

Die Beiträge aus Deutschland, Österreich und der Schweiz dokumentieren sowohl die Brisanz als auch die Bedeutung, die den Potentialen und Perspektiven von Frauen sowie den Geschlechterverhältnissen in ländlichen Regionen zukommen. Sie weisen auf Basis wissenschaftlicher Analysen auf Problemlagen hin und fordern zu lösungsorientiertem Handeln auf. Die Beiträge dieses Sammelbandes machen die Relevanz ruraler Schwerpunktsetzungen innerhalb der Frauen- und Geschlechterforschung ebenso deutlich wie das Bestehen gravierender Forschungs- und Wissenslücken.

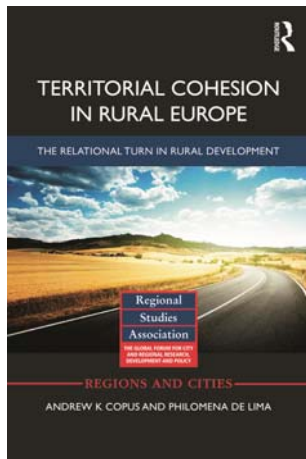


Sie beruhen auf Untersuchungen der letzten Zeit und sind überwiegend der anwendungsorientierten Forschung zuzurechnen. Themen von allgemeiner weitreichender Bedeutung werden darin ebenso behandelt wie sehr lokale Phänomene. Sie gehen von konkreten Fragestellungen und spezifischen fachlichen Kontexten aus, und immer stehen Frauen in ländlichen Regionen im Fokus. Die soziale Kategorie Geschlecht wird dabei nicht ausschließlich sozialwissenschaftlich abgehandelt, sondern auch aus wirtschafts- und kulturwissenschaftlicher Perspektive beleuchtet. Es kommt ein großes Spektrum sozialwissenschaftlicher, statistischer und planerischer Methoden sowie das Methodenrepertoire der Monitoring- und Evaluierungsverfahren zur Anwendung. Download Verlagsinformation und Buchbestellung: <http://www.studienverlag.at/page.cfm?vpath=buecher/buchdetail&titnr=5315>

Copus, Andrew K., de Lima, Philomena (eds.) (2014). Territorial Cohesion in Rural Europe. The Relational Turn in Rural Development. Abingdon: Routledge.

This book reflects on how the economies, social characteristics, ways of life and global relationships of rural areas of Europe have changed in recent years. This reveals a need to refresh the concepts we use to understand, measure and describe rural communities and their development potential. This book argues that Europe has 'outgrown' many of the stereotypes usually

associated with it, with substantial implications for European Rural Policy. Rural structural change and its evolving geography are portrayed through regional typologies and the concept of the New Rural Economy. Demographic change, migration, business networks and agricultural restructuring are each explored in greater detail. Implications for equality and social exclusion, and recent developments in the field of governance are also considered. Despite being a subject of active debate, interventions in the fields of rural and regional development have failed to adapt to changing realities and have become increasingly polarized. This book argues that rural/regional policy needs to evolve in order to address the current complex reality, partially reformulating territorial or place-based approaches, and the New Rural Paradigm, following a set of principles termed 'Rural Cohesion Policy'. Informationen unter: <http://www.routledge.com/books/details/9780415859509/>



Ankündigungen

XXVI European Society for Rural Sociology Congress. Places of Possibility? Rural Societies in a Neoliberal World" 18-21 August 2014, Aberdeen Scotland.

The call is open: <http://www.esrs2015.eu/>

*Der Vorstand der
Österreichischen Gesellschaft für Agrarökonomie
wünscht
allen Kolleginnen und
Kollegen besinnliche und
frohe Weihnachten und
alles Gute im neuen Jahr
2015!*